

Orten lagen Verwundete. Auf der Plaza hatten sich verschiedene politische Parteien unter den großen Bäumen versammelt, die Salven auf einander wie Soldatenregimenter abfeuerten. Gegenüber der Kathedrale befindet sich das Gefängnis, und von dem Dache desselben feuerte die Regierungspartei auf diejenigen, welche sich auf dem Dache der Kathedrale aufgestellt hatten. Diese Letzteren hatten dort schon in der Nacht vorher heimlich Posten gefasst, um, sobald das Signal gegeben, auf die Regierungspartei schießen zu können. Der englische Klub, der sich an einer Ecke der Plaza befindet, wurde von den Blancos belagert; Massen versuchten die Treppe hinauf zu gelangen, um vom Dach hinunterzufeuern zu können. Die Verwundeten wurden in das Billardzimmer hinaufgetragen und von 4 englischen Ärzten behandelt. Der Klub war von oben bis unten eine Lache Blutes. Gestern wurden in demselben 36 Karabinerkrugeln gefunden. Das Feuern begann im Speisesaal, und die andere Partei feuerte die Treppe hinauf. Ein Engländer erhielt eine fürchterliche Wunde und starb im Spielzimmer. Zwei kleine Knaben außerhalb des Klubs wurden wie Hunde niedergeschossen. Um 1/2 Uhr wurden die Regierungstruppen abgeschickt, die Plaza zu säubern, und sie feuerten auf eine Masse unschuldiger Personen. Truppen beschützten das Regierungsgebäude, in welchem der Präsident sich bewachen ließ. Ein fürchterlicher Anblick war es, zu sehen, wie Männer mit Messern auf einander losstachen. Soweit bekannt wurde, waren heute Früh 22 todt.

Der „China Mail“ zufolge sind in Tien ai in Chekiang (China) ernstliche Unruhen ausgebrochen. Die Bevölkerung erhob sich en masse, massacrirte den Bürgermeister und seine Familie und nahm von der Stadt Besitz. Truppen sind dahin abgeschickt worden. — Aus Singapur wird vom 15. ds. telegraphirt: „Unter den chinesischen Sträflingen in dem hiesigen Verbrechergesängnis brach am Nachmittag des 13. ds. eine Meuterei aus, in welcher der Direktor Digby Dent tödtlich verwundet wurde. Er starb gestern. Sechzehn Gefangenwärter wurden ebenfalls verwundet. In der Unterdrückung der Meuterei wurden 15 Sträflinge getödtet und 35 verwundet. Die Ordnung ist nun wiederhergestellt.

**Verschiedenes.**

**Courbet's Himmel.** Der berühmte Maler Courbet ist bekanntlich ein lustiger Cumpan und thut es den meisten seiner Landsleute in Vertilgung ansehnlicher Mengen von Bier zuvor. Er malt mehr mit dem Spatel, als mit dem Pinsel, und der Schoppen steht immer neben dem Farbenkasten. Neulich besuchte ihn ein Kunstmäcen, der selbst in der Malerei stümpert und in der Entdeckung neuer Verfahungsarten den Schlüssel der Kunst finden zu können glaubt. „Ist es wahr, lieber Courbet“, fragte der Mäcen, der ebenso dünn und hager ist, als Courbet fett und wohlbeleibt, „ist es wahr, daß Sie Ihre Farben nur mit dem Spatel auftragen?“ — „Gewiß“, antwortete Courbet, indem er einen tiefen Zug aus dem Schoppen thut und den Besucher in eine plöblich ausgestoßene Rauchwolke aus seinem bräse-gueule hält. — „Aber es scheint mir ganz unmöglich, die Luft in dieser Weise zu malen. Diese weichen Himmel, diese verschwimmenden Wolken, so unendlich fein und zart, so busstig und so innig — wie machen Sie die denn? Ich begreif nicht, wie man Solches mit dem Spatel fertig zu bringen im Stande ist?“ — „Fragen Sie mich nicht“, antwortet Courbet. Diese Himmel, die meinen Ruf als Landschaftsmaler begründet haben, sind mein Unglück und würden auch das Ihrige sein, weil es Ihnen unmöglich wäre, ohne Lebensgefahr mein Verfahren nachzuahmen!“ Hierbei streift ein Blick des Besuchers mageres Gerippe. Dieser dringt in den Maler, bestürmt und beschwört ihn. „Sie wollen es durchaus wissen“, sagt endlich Courbet, „nun wohl! Ich trage die Farben auf, — dann entleide ich mich und reibe sie mit meinem Dauche auf der Leinwand zusammen. Deshalb muß ich, um meinen dicken Dauch zu behalten, das viele Bier trinken. Das Bier wird mich umbringen — aber meine Himmel haben mich unsterblich gemacht. Damit tröste ich mich.“

Auch ein Volkssvergnügen. Es war am verflohenen Faschingsmontag, gelegentlich einer Hochzeitsfeier im Gasthause zu

Osternach in Oberösterreich, wo, wie dem „Nieder Wochenblatt“ erzählt wurde, ein Bauer und ein Bauerssohn selbstverständlich im Scherze, ihre Kraft gegenseitig zu messen suchten. Es wurde vorerst das sog. „Sängeln“ mit den Fingern versucht; der Kampf blieb unentschieden; hierauf folgte ein Kampf mit Faustschlägen, auch dieser blieb unentschieden; dabei wurde wacker gezecht, und als das gute Bier, welches geschenkt wurde, zu Kopfe zu steigen begann, wurde eine neue Kampfweise erfunden. Die beiden Kämpfenden rannten nämlich Stirne gegen Stirne und zwar vielleicht 20 Mal mit solcher Gewalt, daß Blut zu fließen begann und auf die zahlreichen Zuseher spritzte, die sich an diesem Schau-spiele weiblich ergöhten. Da aber die Kämpfenden, wie die be-rühmten und dem Einen von den beiden Kämpfern das Blut der-art über das Antlitz floß, daß er nicht mehr zu sehen vermochte, fiel es kein doch endlich den Besonnenen aus dem Publikum ein, die Kämpfenden zu trennen, um ein etwa nachfolgendes Unglück zu verhüten; somit blieb auch dieser Kampf unentschieden.

Ein Opfer der preussischen Justiz. Ein wegen Dieb-stahls und Landstreicherei bereits einmal in Preußen abgestraftes Individuum dehnte seinen verbotenen Geschäftsbetrieb auch auf Oesterreich aus und wurde in Graz wegen mehrfacher Diebstähle vor die Geschworenen gestellt. Nachdem der Staatsanwalt eine Strafe von 5—19 Jahren beantragt hatte, richtete der Präsident folgende Frage an den Angeklagten: Angeklagter, was haben Sie noch vorzubringen? — Angeklagter: Ich wollt' Sie, hohes Richter-Collegium, nur um das Eine bitten, thun Sie mich nicht zu streng strafen. Ich sag's aufrichtig, wie's ist, je länger der Mensch elan-gesperrt ist, um so schlechter wird er, glauben Sie's mir, ich hab' das an mir selbst erfahren. Hätten sie mich in Preußen nicht gleich wegen 'nen paar Gulden auf acht Jahre ins Zuchthaus geschickt, so wäre ich nicht so schlecht geworden. Die preussischen Gesetze haben mich schlecht gemacht. — Der Gerichtshof verhängt eine 6jährige schwere Kerkerstrafe.

Mailand. Die „Lombardia“ vom 11. Februar berichtet Vorgehern Abend wurde in dem Hause eines reichen Kaufmanns in Mailand, der auf dem Corso di Porta di Ticinese wohnt, ge-tanzt. Ein Tänzer, Namens Carlo Ratti, Procuratorführer in einem hiesigen Geschäftshause, krauselte beim Tanze, fiel zu Boden und zog auch seine Tänzerin mit auf die Erde hinab. Während des Falles seiner explodirte ein kleiner Revolver, den Herr Ratti zu-fällig in seiner Tasche hatte, und der Schuß traf seine Tänzerin in's Auge.

Ein Massenwettbewerb russischer Garde-Offiziere von St. Petersburg nach Wien beschäftigt die Sportwelt. Es handelt sich darum, auf einem Pferde die Distanz in spätestens 21 Tagen zurückzulegen, und der Sieger erhält eine Prämie von 75,000 Rubel. Die Vertheilung an der Wette wird eine ziemlich zahl-reiche sein und die Reiter hoffen rechtzeitig ihr Ziel zu erreichen, indem sie volles Vertrauen auf die große Ausdauer ihrer donischen Pferde setzen. Die Ausdauer der Reiter muß jedoch auch eine recht respectable sein, wenn Sie den Ritt aushalten sollen.

Sehr wahr! Als die geistreiche Frau des bekannten im Jahre 1829 in Dresden verstorbenen Schriftstellers Friedrich von Schlegel einst beim Hemdennähen angetroffen wurde, hielt man ihr vor: sie möchte doch lieber statt der Nadel die Feder führen, was ihrer hohen, geistigen Begabung angemessener wäre. Die intelligenteste Frau aber erwiderte: „Ich habe oft gehört, daß es schon zu viele Bücher auf der Welt gäbe, niemals aber, daß zu viele Hemden gemacht würden.“

Ein deutscher Carliss. Wie der „Schl. Ztg.“ mitgetheilt wird, ist bei den kürzlich zwischen den Carlissen und der spani-schen Regierungarmee stattgehabten Gesetzen auch ein Deutscher geblieben. Es war dies Freiherr Richard v. Dungern, welcher als Hauptmann in carlistischen Diensten stand.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Ober-amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 8 Kr.

**Nr. 23.** Samstag den 27. Februar 1875.

**Bekanntmachungen.**

**Kgl. Bezirkskommando Gmünd.**  
**Bekanntmachung,**

**betreffend die Controle-Verfammlungen im Frühjahr 1875.**

Die Controle-Verfammlungen im Bezirk der 1. Compagnie (Oberamts Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württ. Landwehrregiments No. 124 finden statt in der Zeit des 11. u. 12. März 1875 und zwar je auf dem Rathhause.

**I. Controleplatz Schorndorf:**

**Donnerstag, 11. März, Nachmittags 3 Uhr,**

mit den Gemeinden: Schorndorf Stadt, Abelberg, Asperglen, Baireck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Niebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

**II. Controleplatz Grunbach:**

**Freitag, 12. März, Vormittags 9 Uhr,**

mit den Gemeinden: Grunbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Deitelshaus, Geradstetten, Hebsack, Höflinswarth, Hohengehren, Rohrborn, Schnaitz, Winterbach.

Alle **Kriegsreservisten**, zur **Disposition** der Truppen oder der **Ersatzbehörden Entlassenen**, alle **Halbinvaliden** im reiferpflichtigen Alter und einzelne **besonders beordnete** Leute werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich mit ihren Militärpapieren einzufinden.

Wer obigem Befehl nicht gehorcht, wird nicht nur mit **militärischem Arrest** bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende **Verlängerung** seiner Dienstzeit in Reserve und Landwehr.

Obwohl den Einzelnen noch besondere **Ordres** zugehen werden, so ist dieses doch nicht dienlich geboten; sondern es genügt nach der Vorschrift über Organisation der Landwehrbehörden u. die **öffentliche Bekanntmachung** allein schon als **Ordre**; der Nichtempfang einer Ordre ist somit keine Entschuldigung. Uebrigens werden die Familien bei Ortsabwesenden im Interesse ihrer Angehörigen besorgt sein, dieselben von dem Inhalt dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen oder ihnen die Ordre zuzufinden.

Die Ordre bleibt in Händen; auf dem beigefügten Abschnitt ist für den Empfang zu bescheinigen.  
G m ü n d, den 18. Februar 1875.

von **Schäffer**,  
Oberst.

**Bezirkskommando Gmünd.**

**An die Schultheißenämter des Oberamts Schorndorf.**

Nach Erlaß Königl. Generalkommandos finden in der Zeit des Monats Mai und der ersten Hälfte des Monats Juni Uebungen der Mannschaften der Kriegsreserve serienweise auf die Zeit von je 12 Tagen statt.

Es betrifft dies die Jahrgänge 1868—1871, sowie einzelne besondere Kategorien von 1872—74 z. B. Einjährigfreiwillige, Schulanwärter-Kandidaten u.

Die Dispositions-Urlauber der Truppen werden erst im Spätjahr hiefür einberufen werden.

Ich ersuche die Schultheißenämter betreffende Mannschaften einstweilen hiedon in Kenntniß zu setzen.

Dispensation von Uebung findet nur in dem äußersten Nothfalle statt; die Uebung ist dann jedenfalls nachzuholen.

Etwaige Gesuche um Dispensation sind im Wege der Reklamation durch Ortsvorstand und Kgl. Oberamt an das Bezirkskommando zu bringen.  
Gmünd den 24. Februar 1875.

von **Schäffer**,  
Oberst.

**Schorndorf.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. Peter Schauble, gewes. Gerichtsbesizers dahier, kommt am

**Montag den 1. März**

Nachmitt. 2 Uhr  
folgende Liegenschaft auf dem Rathhaus zum Verkauf:

66 Met. ein 2stodriges Wohnhaus in der Kirchgasse,

7 Met.

34 Ar 10 Met.

40 Ar 57 Met.

mit gewölbtem Keller, neben Ludwig Friedr. Steinfeldt und Carl Christian Ernst, Hofraum dabei, Baum- u. Grasgarten mit Gartenhaus im Todtengraben, neben dem Weg u. der Stadt-gemeinde und Baummiese und Baumader in der Neßthalben, neben Weißgerber Jän-

bel und den Allmandstüden.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 25. Februar 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

**2000 fl.**

hat auszuleihen die Oberamtsparlatse. **Widmann.**  
W i n t e r b a c h.  
Unterzeichnete Stelle hat sogleich **100 fl.** und auf Georgi **300 fl.** auszuleihen  
**Stiftungspflege.**



### Neuer Adelberg. Klasterholz-Verkauf. Dienstag den 9. März Vormitt. 9 Uhr



in Nassach aus Ad-  
nigsstand u. Regel-  
platz:  
Am. 247 buchene  
Scheiter, 169 dito  
Prügel, 2 do. birken,  
156 Ausschuß.

### Schorndorf. Feiles Anwesen.

Aus der Verlassenschaftsmass  
des verstorbenen  
Carl Dettinger,  
Oekonom u. Schaffalters hier,  
kommt nachbeschriebene Liegenschaft  
am

### Montag den 1. März Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen  
Ausschreib zum Verkauf:  
ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 ge-  
wölbten Kellern in der Vorstadt an  
der Straße nach Welzheim, beim  
Schajnosen,  
ein Stockige Schafstallung und  
eine Scheuer, worin sich Futter-Geschirr  
zur Schaffütterung befindet,  
ein Pferd stall und Rindviehstall massiv  
erbaut, mit Backofen, Schweinstall,  
Holz-Kemise, Wasch- und Brennhaus  
nebst

- 1/2 M. 41 Rth. Hofraum dabei.
- 1/2 M. 47,0 Rth. Gemüs-, Gras- und  
Baumgarten in der  
Vorstadt,
- 1/2 M. 23,1 Rth. Gemüs-, Gras- und  
Baumgarten bei den  
Gebäuden,
- 1/2 M. 47,4 Rth. Rand,
- 2/2 M. 19,1 Rth. Acker unter dem Gal-  
genberg,
- 1/2 M. 20,8 Rth. Acker im Stöhrer,
- 1/2 M. 44,7 Rth. Acker im Holzberg,
- 1/2 M. 45,9 Rth. Wiesen auf der Au,
- 1/2 M. 46,4 Rth. " daselbst,
- 1/2 M. 16,1 Rth. " daselbst,
- 1/2 M. 38,8 Rth. Wiesen im Konnenb.,  
auf der untern  
Au,
- 1/2 M. 5,9 Rth. " "
- 1/2 M. 17,8 Rth. Baumwiesen in den  
Schafwiesen.

Anschlag des gesamten Besitzthums  
17,025 fl.

Zu diesem Verkauf werden Kaufslieb-  
haber mit dem Anfügen eingeladen, daß  
sich sämtliche Realitäten in dem besten  
baulichen Stande befinden, daß die Ge-  
bäulichkeiten sich zu jedem Gewerbe, na-  
mentlich aber zu einem Schäfereibetrieb  
von größerem Umfange eignen, und daß  
die Zahlungsbedingungen billigt gestellt  
werden.

Noch wird bemerkt, daß von dem Käufer  
20 Morgen theilweise angeblühte Pacht-  
güter übernommen werden können, und  
als ein Schaffalter das Anwesen erwerben

würde, demselben die hiesige Winterschaf-  
weide, welche 1200 Stück Schafe ernährt,  
noch auf 2 Jahre übertragen werden kann.  
Den 19. Februar 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
Frach.

### Winnenden. Beschältsache.



Da die für  
die Beschäl-  
station  
Winnenden  
bestimmten  
Hengste:

- 1) Bucephalus, hellbraun,  
norddeutsch,
  - 2) Dunkel, kastanienbraun  
v. Barnabas aus Unglo  
— Normännerstute ab-  
stammend
- am 23. Februar angekommen  
sind, so beginnt das Beschälen  
am 1. März  
und endigt  
am 19. Juni.

Winnenden d. 27. Febr. 1875.  
K. Beschälaußsichtsamt.  
Seibold.

### Winterbach im Remsthal. Häuser- & Güter-Verkauf.

Die Kinder der f. Ferdinand Theurer's  
Wittwe verkaufen ihre bestehende Liegen-  
schaft, bestehend in

**Gebäude und Gütern.**  
Ein Stockiges Wohn-  
haus, die Wirthschaft z.  
König v. Württemberg,  
bestehend in 6 heizbaren  
Zimmern, Kammern,  
Küche, Speisekammer, Stall und gewölbtem  
Keller, auch

- 4/2 M. 30,3 Rth. Gemüse-, Baum- u.  
Grasgarten neben u.  
hinter dem Haus, in  
welchem sich auch eine  
bedeckte Kegelbahn be-  
findet und eine Gar-  
tenwirthschaft einge-  
richtet ist.
- Ein weiteres gegenüber befindliches zwei-  
stöckiges Gebäude, bestehend in  
3 heizbaren und 2 unheizbaren  
Zimmern, Kammern, Küche, Stall  
und gewölbtem Keller, auch
- 1/2 M. 4,2 Rth. Gras- und Baum-  
garten dabei, eine

Scheuer bei diesem  
Gebäude und ein  
Waschhaus.  
Wiesen in den Holz-  
wiesen,  
1/2 M. 12,3 Rth. Wiesen in den Rain-  
gärten,  
1/2 M. 23,2 Rth. allda, auch Greutle  
genannt,  
1/2 M. 25,4 Rth. Wiesen im Derlen,  
1/2 M. 22,7 Rth. Wiesen in der Hof-  
halde,  
1 1/2 M. 16,1 Rth. Weinberg im Alten-  
berg,  
1 1/2 M. 46,8 Rth. Weinberg im Kohr-  
brönnner,  
1/2 M. 35,7 Rth. Kleacker im oberen  
Greutle.

Die Gebäude sind in gutem baulichen  
Stand, haben eine schöne sommerliche Lage  
und können zu jedem beliebigen Geschäft  
eingesetzt werden, wie solche auch seit  
Jahren von auswärtigen Kurgästen zahl-  
reich benutzt wurden.

Der Verkauf dieser Liegenschaft findet  
am **Mittwoch den 3. März 1875**  
Mittags 11 1/2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die  
Pächter, auswärtige mit Vermögenszeug-  
nissen versehen, eingeladen werden.  
Den 17. Februar 1875.

### Winterbach. Holz-Verkauf. Am Freitag den 5. März Mittags 12 Uhr

werden auf  
hiesig. Rath-  
haus 5 Stück  
Pappeln mit  
18,63 Fekm.  
von 16-20  
M. Länge und 30-60 Cm. mittlerem  
Durchmesser, 6 Stück Felsen mit 5,22  
Fm., 24 Stück Eichen mit 8,703 Fm.,  
10 Stück Birken mit 3,060 Fm.  
gegen baare Bezahlung im Ausschreib ver-  
kauft.

Den 25. Februar 1875.  
Gemeinderath.

### Regenschirme eigener Fabrikation, in großer Aus- wahl. **Wollene Schirme** von fl. 2. 36 an. Fr. Speidel.

### Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten zeige  
ich an, daß ich am bevorstehenden Jahr-  
markt keinen Stand auf dem Marktplatz  
errichte, und lade sie hiemit ein, ihren Be-  
darf bei mir im Laden zu kaufen, wo mein  
wohl sortirtes Lager eine schöne Auswahl  
bietet, und mache ich auf eine Sorte doppel-  
starken Blaudruck und ganz billige Kleider-  
zeuge aufmerksam.

Carl Fr. Kiess,  
neue Straße.

### Photographie.

Aufnahmen in jeder beliebiger Größe  
können jeden Tag bei mir stattfinden.  
Seb. Huss,  
Schorndorf.

### Schorndorf. Reines Schweineschmalz, per Pfd. 28 kr., Kernseife, pr. Pfd. 12 kr.,

verkauft  
Schreyak, alte Post.

### Schorndorf. Für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfiehlt  
seinen werthen Geschäfts-  
freunden seine selbstverfer-  
tigte Waare in eingewalkten Stiefelschäften,  
in Kalb- und Rindleder, sowie meine schon  
längst bekannten Herren- u. Frauenschuhe,  
in Luch, Zeug und Leder, auch werden  
solche jederzeit nach Maß gefertigt.  
Schübele, Schuhmacher.

### AVIS!

Meinen werthen Kunden hiermit er-  
gebenst Nachricht, daß ich auf  
kommenden **Schorndorfer**  
Markt wieder mit  
**Regenschirmen**  
eintreffen werde. Mein Stand ist  
vis-à-vis dem Gasthof „zur Krone“.  
Näherungsvoll  
**Joh. Fuhrmann,**  
Schirmfabrikant in Nalen.

Schorndorf.  
Bis nächsten Markt  
ist wieder  
**Original**  
**Nigoer und**  
**ächter Ueber-**  
**reicher Wein**  
zu haben bei  
Schmied Schwenger.

Schorndorf.  
Am Montag den 1. März d. J.  
Nachm. 1 Uhr  
verkauft die Unterzeichneten am untern  
Thor 1000!

**gutes Bauholz.**  
Jakob Stippel und  
Christian Sigle.

Schorndorf.  
Zu vermietthen.  
bis Georgi ein Logis von 3 Zimmern.  
G. Steiger, Buchbinder.

### Schorndorf. Anzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich den Betrieb meiner Wein- und  
Bierwirthschaft dem Herrn **Aug. Frach** übertragen habe und bitte meine werthen  
Kunden und Freunde, das mir geschenkte Zutrauen auch meinem Stellvertreter zu Theil  
werden zu lassen. Derselbe wird es sich zur besondern Aufgabe machen, seine Gäste in  
jeder Beziehung zufrieden zu stellen.  
**Friedr. Engel.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige bin ich so frei, meinen geehrten Freunden  
und Bekannten ergebenst mitzutheilen, daß ich am **nächsten Sonntag den 28. Febr.**  
die längst gut renomirte Wirthschaft des Herrn **Engel** eröffnen werde und bitte um  
recht zahlreiche Besuche unter Zusage **reiner Weine, guten Biers und**  
**aufmerksamer Bedienung.**  
**August Krauss.**

### Schorndorf. Wirthschafts-Empfehlung.



Da ich die Wirthschaft, welche mein seliger Vater gegründet  
hat, pachtweise übernommen habe, erlaube ich mir dieselbe dem hie-  
sigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.  
**R. Kleemann**  
zum Hirsch.

### Nicht zu übersehen!



Von Donnerstag an werden jeden Tag  
**photographische Aufnahmen**  
gemacht, Papierbilder 6 Stück 1 fl. 30 kr., Glas-  
bilder 1 Stück fertig eingeraucht 24 kr., auf Metall  
36 kr. Für Haltbarkeit u. Nützlichkeit wird garantiert.  
Das Atelier befindet sich am Steigerturm.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**J. Schneider, Photograph**  
aus Mannheim.

### Schorndorf. 30 Str. Hen & Dehnd verkauft Buchbinder Guchner.

Schorndorf.  
Eine schöne Auswahl  
**Gesangbücher,**  
sowie auch jede Größe **Photographie-**  
**Rahmen** empfiehlt  
**G. Schmid, Buchbinder.**  
1/2 Mg. Acker am Feuersee verpachtet  
über den Sommer  
der Ohige.

Schorndorf.  
2 schöne schwarze **Zuchröde** hat  
um billigen Preis zu verkaufen  
**Greiner, Schneibermeister.**

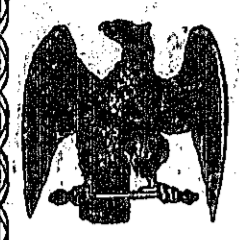
Schorndorf.  
Einen 1 Jahr 2 M. alten  
**Farren** hat zu verkaufen  
**Rohle, Schuhmacher.**

Schorndorf.  
**Angerfeuruben**  
hat zu verkaufen  
**Johannes Luz.**

Schorndorf.  
Heute Samstag Abend  
**Mehel suppe**  
bei **Friedr. Meiderer, Bäcker.**

Schorndorf.  
Heute Samstag  
Abend und morgen-  
den Sonntag  
**Mehel suppe**  
bei  
**Sottmann**  
3. Unter.





### Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Direkte Postdampfschiffahrt zwischen **HAMBURG und NEWYORK**

vermittelt der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdekraft.  
Gellert am 4. März. Goethe am 18. März. Wieland am 1. April.  
Klopstock am 11. März. Schiller am 25. März. Lessing am 8. April.  
und ferner jeden Donnerstag.  
Passagepreise: 1. Cajüte R<sup>h</sup> 495, 2. Cajüte R<sup>h</sup> 300, Zwischendeck R<sup>h</sup> 90.  
Nähere Auskunft ertheilen die Jalousie-Agenten der Gesellschaft und  
Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,  
sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof  
und der Post, und Ernst Wilh. Koch in Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agenten.  
Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie — Hamburg.

### Husten-, Brust-, Hals- & Lungenleiden

10000 Atteste

## Gruben-Brust-Solis

nur acht  
wenn die Metallkapseln,  
womit jede Flasche geschlossen, den  
Firmastempel der Fabrik tragen. — Zu beziehen aus  
beiden Schorndorfer Apotheken.

### Seidenheimer Kochgeschirr

ist fortwährend zu haben bei  
**Karoline Hellerich,**  
vis-à-vis d. Heuwaage.

### Kräcke

entfernt in 2 Stunden,  
ohne Nachtheil; auch werden  
alle Hautkrankheiten gründlich geheilt von  
Wundarzt **Giller** in Schorndorf.

### Löflund's Kinder-Nahrung

liefert durch einfaches Auflösen in  
guter frischer Milch das als **Niebige  
Suppe** bekannte sicherste und  
billigste Mittel zu erfolgreicher Auf-  
ziehung von Säuglingen u. schwäch-  
lichen Kindern. Zu beziehen aus  
beiden Schorndorfer Apotheken,  
sowie direct aus der Fabrik von **Ed.  
Löflund** in Stuttgart.

### Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik

von **Gebrüder Stollwerck**  
in **Wien** übergab den Verkauf ihrer  
vorzüglichen Fabrikate in  
Schorndorf Herrn **Ed. Stüber.**

August Pfeiderer.

Schorndorf.  
60 Liter  
**Zwetschgenbrauntwein**  
hat zu verkaufen  
Bäcker **Beutel.**

Schorndorf.  
**200 fl. Pflegschaftsgeld**  
hat sogleich auszuleihen  
Beutel, Bäcker.

Winterbach.  
**60 Centner Heu**  
verkauft  
Müller **Speidel.**

Oberurbach.  
**4 Eimer Most und  
4 Eimer neuen Wein**  
verkauft  
Misch. **Bauer.**

### Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familien-  
glück und ehelicher Frieden gestört, wird  
durch mein der Gesundheit unschädliches  
Mittel, das mit oder ohne Wissen des  
Trinkers genommen werden kann, geheilt.  
**E. A. Schmidtohen,**  
Guben, Dilettant der Chemie.

### Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vor-  
züglichkeit d. illust. Buches **Dr. Alry's  
Naturheilsmethode** überzeugen können,  
wird von **Nichter's Verlags-Anstalt** in  
Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und  
fres. versandt. Jeder Leidende, welcher  
schnell und sicher geheilt sein will, sollte  
sich den Auszug kommen lassen.

Sonntag.  
**Hütter.**  
Bach-Tag  
Distel. **Bot.**

### Gottesdienste

am **S. Oculi** (28. Februar) 1875.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
Nachm. 12 1/2 Uhr: Hr. Helfer Hoffmann.  
Kinderlehre.  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Helfer Hoffmann.  
Vicarius **Raur.**

### Gestorben:

Den 24. Febr.: **Carl Albert, Schulle**  
des **Gottfried Greiner, Bauer, 3 Jahre 9**  
Monate alt, an scrophulösem Leiden.

Das der **Adler-Linie** in Hamburg  
gehörende Post-Dampfschiff **"Gerder"**,  
Capitain **Seidel**, trat am 25. Februar  
seine erste diesjährige Reise mit Passagieren,  
Post und Ladung von Hamburg direct  
ohne Zwischenhäfen anzulassen nach **New-  
york** an.  
Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer.**

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 30 kr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk viertel. 38 kr.

## Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
berem Raum 3 kr.

**№ 24.**

Dienstag den 2. März

1875.

### Bekanntmachungen.

## Zu Ehren des höchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am **Samstag** den 6. März Vormittags 10 Uhr  
ein feierlicher Kirchgang  
vom hiesigen Rathhause aus stattfinden.  
Mittags um 12 1/2 Uhr schließt sich sodann ein Festmahl im Gasthof zur Krone hier an.  
Wir geben uns die Ehre, die Einwohner von Stadt und Bezirk freundlichst einzuladen, an dem Kirchgange, wie an  
dem Festmahle Theil zu nehmen.  
Die Theilnehmer an letzterem ersuchen wir, entweder dem Gastgeber oder einem der Unterzeichneten hievon Mittheilung  
zu machen.  
Den 27. Februar 1875.

Oberamtsrichter <b>Vielching.</b>	Kameralverwalter <b>Seib.</b>	Forstmeister <b>Fischbach.</b>
Oberamtmann <b>Schindler.</b>	Oberamtsarzt <b>Dr. Gaupp.</b>	

Schorndorf.  
**Den Orts-Vorstehern**  
geht in Folge Beschlusses des Amts-Vers.-Aussschusses je 1 Ex der Dienstanweisung für Fleisch und Viehschauer mit der Aufforde-  
rung zu, Solches gegen Befehlsmißung im Schultheissenamts-Protokoll den bestehenden Fleischschau-Commissionen auszufolgen.  
Den 1. März 1875.  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

Schorndorf.  
**Die Orts-Vorsteher**  
werden aufgefordert, die **Sporetrechnungen** resp. **Fehlurkunden** pro 1. Novbr. 1874 — ult. Februar 1875 binnen 6 Tagen  
einzuliefern.  
Den 1. März 1875.  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

Schorndorf.  
**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**  
Zu der Plenar-Versammlung vom 24. v. Mts. wurde beschlossen, nach den Vorgängen in anderen Weingebenden, einen  
Versuch mit dem **Räuchern gegen Frostschaden** in der Weise zu veranlassen, daß einer Gemeinde im obern Thal und einer  
solcher im untern Thal, welche sich dazu verstanden, eine Weinberghalbe nach der in der Plenar-Versammlung besprochenen Weise zu  
räuchern, die Hälfte der Kosten aus der Vereinskasse ersetzt würden. Es werden nun die Gemeinden, welche Lust haben, den Versuch  
zu machen, aufgefordert, sich binnen 10 Tagen bei dem unterzeichneten Vereins-Vorstand zu melden, worauf das Weitere eingeleitet  
und insbesondere den betr. Gemeinden mitgetheilt würde, was zunächst zu thun sei.  
Wenn man betrachtet, mit welcher heftigen Herzen im Frühjahr den Frostnächten entgegensehen wird, die einen ganzen Jahres-  
ertrag in Frage stellen, so sollte man meinen, es sei jeden Falls des Versuchs werth, das einzige Mittel, das sich bietet, um den  
Schaden im Größeren abzuwehren, einmal in Anwendung zu bringen. Auch mögen dabei Vorurtheile, welche aus Erfahrungen früherer  
Zeiten datiren, nicht in Anschlag kommen, denn das Räuchern, wie man es jetzt im Vorschlag hat, ist ein ganz anderes als dazumal.  
In Weinsberg wird die Sache der Art vorbereitet, daß man als Räuchermaterial den Steinkohlentheer verwenden wird, der in Heil-  
bronn zu 1 fl. 15 kr. pr. Centner zu haben ist. Der Theer wird zu diesem Zwecke gefertigten Pfannen, von welchen wir  
ein Muster haben, gefüllt, mit etwas Sägemehl oder Gerberlosh vermengt, und zum Zweck des leichteren Anzündens mit etwas Erdböl  
überschüttet. Eine Pfanne hält ca. 1 Liter Theer, dieses Quantum brennt etwa 1 — 1 1/2 Stunden. Für einen Morgen Weinberg